

Klettergerüst für unsere 300 Schüler



Beschreibung der Idee

Ein Klettergerüst für unsere 300 Schüler. Wir würden gerne eine Seillandschaft/Klettergerüst für den Schulhof unserer Schule bekommen (Grundschule Mercklinghausstraße).

Betroffenes Gebiet

Langerfeld-Beyenburg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Weil wir eine Wuppertaler Schule sind und im offenen Ganztage 100 Schüler bis 16 Uhr beherbergen. Die insgesamt 300 Schüler würden sich sehr über diese Pausenbeschäftigung freuen.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Wir können leider erst beginnen, wenn wir 40.000€ zusammen haben.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Eine sehr große Hilfe wäre, wenn Sie uns beim Finanzieren helfen. Ohne Ihre Unterstützung schaffen wir das nicht.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir sammeln Spenden d.h. ich schreibe Unternehmen an und bitte um Hilfe.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

40.000€.

Wir retten Leben und stellen die Schwimmfähigkeit der Wuppertaler sicher!



Beschreibung der Idee

Wir als DLRG Bezirk Wuppertal e.V. sind seit nun mehr als 90 Jahren in Wuppertal unterwegs und bieten dabei ein breites Angebot für Jung und Alt. Vom Seepferdchenabzeichen, über Jugendfreizeiten und Rettungsschwimmabzeichen für Erwachsene bis hin zu Aqua-Jogging Kursen für jung gebliebene Senioren oder welche die es werden wollen - hier ist für jeden etwas dabei!

Eine so herausragende Vielfalt erfordert viele Unterstützer. Werden auch Sie einer und sorgen Sie dafür, dass unsere emsigen Helfer vor Ort gebührend ausgestattet werden können. Ziel ist es, dass ein jeder unserer Ausbilder seine Bekleidung nicht aus eigener Tasche bezahlt, sondern wir als Verein an dieser Stelle ein kleines Dankeschön zurück geben können und die Kosten dafür übernehmen können.

Eine Ausstattung kostet für einen Ausbilder mit jeweils einem T-Shirt und einer Shorts 41,40 EUR. Aktuell haben wir in jeder unserer fünf Abteilungen circa 30 Ausbilder im Einsatz am Beckenrand und benötigen daher circa 6210 EUR, um alle Ausbilder entsprechend ausstatten zu können. Werden auch Sie zum Wohltäter und helfen so Menschen vor dem Ertrinken zu retten!

Die DLRG Wuppertal ist zudem seit 2008 im Katastrophenschutz des Landes NRW eingebunden. Sie unterhält einen Bootstrupp im zweiten Wasserrettungszug der Bezirksregierung Düsseldorf. Fahrzeug und Boot sind aus eigenen Mitteln finanziert, eine Bezuschussung aus öffentlichen Geldern für diese Anschaffungen gibt es nicht! Der letzte große Einsatz im Rahmen des Katastrophenschutz war im Juni 2013. In Magdeburg waren die Wuppertaler DLRG-Kräfte eine Woche lang im Einsatz.

Seit einigen Jahren ist die DLRG Wuppertal auch als Schnelle Einsatz Gruppe (SEG) in der örtlichen Gefahrenabwehr der Stadt Wuppertal integriert. Diese Gruppe wird bei Einsatzstichworten „P-Wupper“ und „P-Wasser“ direkt von der Leitstelle Wupper der Feuerwehr alarmiert. Das heißt wenn eine Person in der Wupper oder zum Beispiel im Beyenburger Stausee in Not gerät, rückt diese, auf die Wasserrettung spezialisierte, Gruppe aus.

Die SEG ist speziell auf das Thema Fließgewässer geschult und ausgebildet. Die sogenannten Strömungsretter der DLRG Wuppertal sind die Spezialisten im Bereich der Fließ-/Wildwasserrettung. Ihr Einsatz geschieht schwimmerisch. Ihre Ausbildung beinhaltet unter anderem auch Praxisanteile im Wildwasser der österreichischen Alpen. Somit sind sie optimal auf unseren Fluß im Tal vorbereitet und stehen für die Sicherheit der Bürger in unserer Stadt 24 Stunden, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr, jederzeit parat. Und das rein ehrenamtlich!

Der jüngste Einsatz am 10. März diesen Jahres bestätigt die Notwendigkeit dieser Gruppe, wo in der hochwasserführenden

Wupper eine Person vermisst wurde und wir unter schwimmerischen Einsatz eine Strecke von 5 km in der Wupper abgesucht haben. Um die Sicherheit des eigenen Personals gewährleisten zu können, ist eine gute Persönliche-Schutz-Ausrüstung (PSA) unabdingbar! Der Großteil unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte zahlt diese zum Großteil aus der eigenen Tasche! Da wir keinerlei Förderungen bekommen und alles aus unseren Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanzieren müssen, sind solche Investitionen von uns kaum stemmbar!

Hier sind wir auf Hilfe angewiesen um unseren Einsatzkräften ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen, damit diese auch aus jedem Einsatz gesund zu ihren Familien zurückkehren können!

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Der Erwerb und Erhalt der Schwimmfähigkeit der Wuppertaler Bevölkerung liegt uns am Herzen und ist sehr wichtig. Schwimmen können - rettet nicht nur das eigene Leben, sondern kann auch das von anderen retten. Wir bilden aus und setzen uns für andere Wuppertaler ein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Sofort, schnell umsetzbar.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzielle Unterstützung.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Koordination - Einkauf/Beschaffung des Bedarfs und Einkleidung sowie Unterweisung.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Insgesamt benötigen wir rund 19.800 EUR. Damit könnten wir 8 PSA Strömungsretter (Kosten hier: 8.180 EUR) und 8 PSA Wasserretter (Kosten hier: 5.390 EUR) sowie 30 Ausbilder und Aufsichtspersonal am Beckenrand in unseren 5 Abteilungen in ganz Wuppertal (Kosten hier: 6.210 EUR) einkleiden und ausstatten. Damit könnten wir flächendeckend in Wuppertal unsere ehrenamtlichen Helfer und Mitarbeiter unterstützen, Diese zahlen bisher Ihre Kleidung selbst, da wir rein ehrenamtlich tätig sind.

Unterbarmer Kinderteller – Projekt soll Verein werden!



Beschreibung der Idee

Gerne möchten wir Ihnen den Unterbarmer Kinderteller vorstellen, bislang ein soziales Projekt der Evangelischen Kirchengemeinde Unterbarmen, das im Jahr 2010 ins Leben gerufen worden ist.

An drei Tagen in der Woche wird hier für Kinder zwischen 6-12 Jahren eine kostenlose Mahlzeit und Nachmittagsbetreuung in der Zeit von 12 Uhr bis 16 Uhr angeboten. Das Angebot umfasst ein frisch zubereitetes gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Bastel- sowie Spielmöglichkeiten.

Es richtet sich an alle Kinder, insbesondere an die aus dem Unterbarmer Umfeld. Herkunft, Nationalität oder Religionszugehörigkeit spielen dabei keine Rolle.

Der Wunsch ist es, ihnen einen Aufenthalt in einem geschützten und geordneten Rahmen zu bieten und sie im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen und zu fördern. Hierzu zählen auch Kooperationen mit Netzwerkpartner wie z.B. der Junior Uni oder der Bergischen Musikschule, gemeinsame Ausflüge oder auch seit diesem Jahr die Öffnung des Kindertellers während der Ferienzeit im Rahmen von Projekten. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die Förderung der Sozialkompetenz und Integration.

Zurzeit besuchen durchschnittlich bis 25 bis 30 Kinder am Tag den Kinderteller, unterschiedlichsten Alters, sehr häufig mit Migrationshintergrund und seit 2015 verstärkt aus Familien mit Fluchthintergrund. Der Besuch ist kostenlos.

Über 40 Ehrenamtliche helfen zu unterschiedlichen Zeiten in den verschiedenen Bereichen, wobei täglich wenigsten 15 Mitarbeiter sowie zusätzlich Schülerpraktikanten die Teams bilden. Auch für die Mitarbeiter ist der Kinderteller ein wichtiger und fester Bestandteil ihres Lebens geworden.

Besonders freuen wir uns, dass wir Wuppertaler Schülern die Gelegenheit bieten können, bei uns ein Sozialpraktikum zu absolvieren. Ein Beitrag mit Wechselwirkung und gleichermaßen gut für die Kinder und die Schüler.

Kinder und Mitarbeiter bilden letztlich einen Querschnitt unserer Gesellschaft ab, dabei sind sie gemeinsam friedlich und fröhlich miteinander unterwegs.

Seit März 2015 wird der Kinderteller durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin auf 450 Euro Basis, koordiniert. Seitdem hat sich das Projekt deutlich stärker etablieren können und ist in seiner Größe und Gestaltung gewachsen

Daher wurde die Einstellung einer pädagogischen Fachkraft dringend nötig. Somit ist seit März 2018 - zunächst für ein Jahr - eine Erzieherin für 20 Stunden in leitender Funktion eingestellt worden. Die Befristung wurde kürzlich auf ein zweites Jahr genehmigt. Aber im nächsten Jahr kann die Kirchengemeinde die Anstellung nicht länger tragen.

Um diese positive Entwicklung auch längerfristig aufrecht erhalten zu können, ist es nun erforderlich, den Unterbarmer Kinderteller in einen Verein zu überführen. Hierbei gilt es die Kosten im Blick zu haben. Alleine die Personalkosten liegen bei ca. 37.000,- € im Jahr.

Das Projekt / der künftige Verein, finanziert sich bisher – inkl. Gehälter – rein auf Spendenbasis. Das Bürgerbudget soll dem Verein das erste Jahr den Start finanzieren und den Verantwortlichen Zeit geben, weitere Unterstützer und Spender zu finden.

Wir wären wir sehr dankbar, wenn wir im Rahmen des Wuppertaler Bürgerbudget Berücksichtigung finden würden. Damit könnte ein Teil der Kosten für die dringend weiter benötigte Anstellung der Erzieherin abgedeckt werden. Auch die Kosten für die Mittagsmahlzeit würden wir gerne berücksichtigt wissen. Diese liegen zwischenzeitlich bei ca. 8500,- € im Jahr.

Unser Anliegen ist gut für Wuppertal, weil die Bildung und gelungene Integration von Wuppertaler Kindern, nicht nur unmittelbar gut für die Kinder selbst und ihre Familien ist, sondern erhebliche Auswirkungen auf eine positive Stadtentwicklung hat.

Damit Sie sich ein tatsächliches Bild von dem Angebot Unterbarmer Kinderteller machen können, möchten wir sie gerne herzlich einladen gerne und jeder Zeit auch bei uns vorbei zu kommen. Vorab leiten wir schon einmal einen Link zu einem kleinen Filmbeitrag weiter, der im letzten Jahr im Rahmen der Jahres-Spendenaktion des Rotary Clubs Bergisch Land entstanden ist. Auch der angehängte Flyer gibt einen kleinen Eindruck von unserem Angebot vorweg wieder. Wir hoffen, dass wir Sie neugierig gemacht haben auf den Unterbarmer Kinderteller und Ihnen das Projekt unterstützendwert erscheint!

Betroffenes Gebiet

Barmen.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Unser Anliegen ist gut für Wuppertal, weil die Bildung und gelungene Integration von Wuppertaler Kindern, nicht nur unmittelbar gut für die Kinder selbst und ihre Familien ist, sondern erhebliche Auswirkungen auf eine positive Stadtentwicklung hat.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Vereinsgründung ist für das dritte Quartal 2019 vorgesehen.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Finanzielle Unterstützung. Suche nach Fördertöpfen, Unterstützern, Spendern und/oder Paten.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Wir bringen ein funktionierendes Projekt ein, stellen Räumlichkeiten und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

45.000 €.

Neugestaltung Spielplatz Wilhelmring / Neuenhaus



Beschreibung der Idee

Der Spielplatz Neuenhaus am Wilhelmring ist leider sehr in die Jahre gekommen - Spielgeräte sind kaputt oder nur notdürftig repariert und somit kaum mehr für Kinder und Jugendliche nutzbar. Unter der Vielzahl potentieller Besucher macht sich großer Unmut breit; der anliegende Kindergarten, viele Tagesmütter mit ihren Betreuungskindern und immer mehr junge Familien, die mit ihren Kindern zum Wilhelmring ziehen und für einen Generationenwechseln im Viertel Wilhelmring sorgen, wünschen sich eine Neugestaltung. Erste Schritte sind schon aus privater Initiative entstanden: Familien, Bürgervereine und der Siedlerverein Wilhelmring haben sich zu einer informellen Gruppe "Spielplatzinitiative Neuenhaus" zusammengeschlossen und schon mehrere Gespräche mit der Stadt geführt. Als Ergebnis stand schnell fest: der Spielplatz muss komplett neu gestaltet werden. Mit der Stadt wurde vereinbart, zur Beschleunigung des Projektes, in Eigenregie mit einem Landschaftsarchitekten zusammen, den Spielplatz ganzheitlich neu zu planen und dann Abschnittsweise neu zu gestalten. Ziel ist ein attraktiver Spielplatz, auf dem sich Kinder jeden Alters austoben können.

Betroffenes Gebiet

Cronenberg.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

In einer Zeit von Handy, Computer und Playstation und zunehmendem Bewegungsmangel muss es für Kinder und Jugendliche auch in Wuppertal attraktive Möglichkeiten geben, den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Junge Familien nach Wuppertal zu locken oder hier zu halten, insbesondere in alternde Stadtteile wie Cronenberg, muss im Sinne der Stadt sein.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Da die Planungen bereits laufen, kann die Umsetzung auch 2019 schon begonnen werden. In den nächsten zwei Jahren sollten die ersten Bauabschnitte verwirklicht sein.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Stadt muss die privat organisierte Gesamtplanung des Spielplatzes genehmigen, eventuell bei der Finanzierung unterstützen, ggf. die Bauüberwachung übernehmen und die Abnahme nach Fertigstellung durchführen.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Planung des Spielplatzes mit Hilfe von Landschaftsarchitekt, Gespräche mit von der Stadt freigegebenen Spielplatzgerätefirmen, Einholung entsprechender Angebote, Sponsorensuche, Zusammenarbeit und Ideenaustausch mit dem Siedlerverein Wilhelmring und Bürgervereinen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Gesamtkosten ca. 160.000€. Vermutlich wird das Projekt in vier Bauabschnitte eingeteilt, so dass bei jedem Bauabschnitt mit Kosten in Höhe von ca. 40.000€ zu rechnen ist. Hinzu kommen Kosten für einen Landschaftsarchitekten in Höhe von ca. 4.700€ netto.

Queeres Zentrum Wuppertal



Beschreibung der Idee

Einrichtung eines Queeren Zentrums für die Lesbisch-Bisexuelle-Schwule-Trans*-Inter*-Queere Community, weil eine Großstadt wie Wuppertal eine solche Anlaufstelle braucht.

Betroffenes Gebiet

Wuppertal gesamt.

Warum ist die Idee gut für Wuppertal?

Seit 2017 gibt es in Wuppertal einen Runden Tisch, an dem sich verschiedene Gruppen der LSBTIQ*-Community beteiligen. Der Runde Tisch ist von der Stadt Wuppertal initiiert und wird von der Gleichstellungsstelle organisiert. Die regelmäßigen Treffen bieten die Möglichkeit, Ideen zu entwickeln, sich auszutauschen, zu vernetzen und Kooperationen zu planen. Mit einem Queeren Zentrum bekommt der Runde Tisch einen Ort, an dem aus theoretischen Überlegungen praktische Arbeit werden kann. Die Leitsätze des Runden Tisches fordern und fördern gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in Wuppertal am politischen und gesellschaftlichen Leben. Die Leitsätze insgesamt sind hier zu finden: <https://www.wuppertal.de/microsite/gleichstellung/lsbtqi/runder-tisch-lsbtqi.php>.

Beginn und Dauer der Umsetzung

Die Umsetzung kann beginnen, sobald ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Diese werden benötigt für Renovierung angemieteter Räume, Mobiliar,

technische Ausstattung wie Licht- und Tontechnik, Beamer, bauliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit, für eine eigene Homepage, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Für die Umsetzung ist ca. ein halbes Jahr angedacht.

Wie beteiligt sich die Stadt daran?

Die Aufgabe der Stadt Wuppertal ist die Entstehung und Einrichtung des Queeren Zentrums aktiv mit Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und das Zentrum als

eine von der Stadt gewollte Institution zu etablieren. Im zweiten Schritt wäre denkbar, dass die Stadt im Queeren Zentrum angesiedelte Personalstellen schafft, um regelmäßiges Beratungs- und Veranstaltungsangebot realisieren zu können.

Was möchten Sie selbst beitragen?

Weiterhin ehrenamtliches Engagement aller beteiligten Gruppen der LSBTIQ*-Community in Bezug auf Renovierung gemieteter Räume (siehe Punkt 2), Planung der Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten des Queeren Zentrums, bei Bedarf Fundraising. Und selbstverständlich alles, was jeweils zu tun ist, um die Idee zu verwirklichen.

Wie hoch schätzen Sie die Kosten der Umsetzung?

Unter Berücksichtigung der unter Punkt 2 aufgeführten Maßnahmen gehen wir von einer Mindestsumme von ca. 50.000, — € aus, um das Queere Zentrum zu einer Institution zu machen, die öffentlich wahrgenommen wird und erfolgreich arbeiten kann.